

## Kirche ist ein Ort der Begegnung

In Lotte steht die Kirche seit 1315 „mitten im Dorf“. Für rund 2600 Gemeindemitglieder ist dieses „Denkmal der münsterländischen Dorfgotik“ an jedem Wochenende und an kirchlichen Feiertagen die Stätte, an der Gottesdienst gefeiert wird.

Am besten nähert man sich der Kirche über den neu gestalteten Weg von der Bahnhofstraße her. Dabei hat man einen schönen Blick und sieht auch die leichte Neigung des Kirchturms in Richtung Westen.

Direkt vor der Kirche steht die von Rudolf Breilmann geschaffene Skulptur „Begegnung“.

Bemerkenswert ist die auf der Nordseite der Kirche in einen Pfeiler gemeißelte sechsfingrige Hand mit dem Namenszusatz „Jacob Kelder“; dieser war bis 1648 gräflicher Vogt in Lotte .

Im Umfeld der Kirche befinden sich das Pfarrhaus, das Gemeindehaus „Arche“ und der Evangelische Kindergarten. Alte Grabstätten liegen an der Rückseite der Kirche.



Weg auf die Bahnhofstraße mit der Statue „Begegnung“

### Kirchenglocken

Im Kirchturm hängen zwei Glocken:

Die ältere und größere der beiden mit einem Durchmesser von ca. 1 m stammt ursprünglich aus dem Jahr 1508. Im 2. Weltkrieg wurde sie nach Ladbergen ausgelagert, dort beschädigt und 1949 umgegossen (Schlagton gis). Die zweite Glocke wurde 1686 gefertigt und 1782 umgegossen (Schlagton h).

Ein bald 100 Jahre altes halbmechanisches Gehwerk treibt die Turmuhr und das Schlagwerk.

### Ort der Besinnung

Die Kirche ist immer wieder auch Ort für besondere Veranstaltungen wie Konzerte oder die Osternacht. Dabei sind häufig auch der Kirchen- und der Posaunenchor der Gemeinde zu hören.

Gerne zeigen wir Ihnen nach Anmeldung die Kirche im Rahmen einer Führung.



### Freundeskreis

Der im Jahr 2004 gegründete Freundeskreis **Evangelische Kirche Lotte** will die Evangelische Kirche Lotte als religiösen, kulturellen und gesellschaftlichen Mittelpunkt und als das prägende Wahrzeichen von Lotte unterhalten und unterstützen; auf ihn geht auch dieses Informationsblatt (Stand: 04. Dez. 2006) zurück.

Im Gemeindebrief „Flaschenpost“ finden Sie weitere Informationen.

### Ansprechpartner:

**Pfarrer D. Salomo** (Tel.: 950 335 oder 950 338),  
**Gemeindebüro** (Tel.: 6067) , Widum 1, 49504 Lotte

### Spendenkonto:

Kreissparkasse Steinfurt

**IBAN:DE47 4035 1060 0025 0003 73**

**BIC: WELADED1STF**



**Kirche von 1315**



**Ev. Kirchengemeinde Lotte**

**Pfarrer D. Salomo**

Telefon: 05404 - 950 335

Fax: 05404 - 9 81 06

E-Mail: [TE-KG-Lotte@KK-ekvw.de](mailto:TE-KG-Lotte@KK-ekvw.de)

# Geschichte unserer Kirche



Im Dezember 1315 wurde unsere Kirche eingeweiht

In der Zeit vor 1315 gingen die Einwohner von Lotte an den Sonntagen und den damals zahlreichen anderen Feiertagen nach Osnabrück in die Marienkirche zum Gottesdienst. Daher stammt noch heute die Straßenbezeichnung Lotter Kirchweg.

Vielleicht hat es wegen des gut 10 km langen Kirchwegs auch nur knapp vier Jahre bis zur Fertigstellung gedauert, nachdem Graf Otto von Tecklenburg in einer Urkunde vom 26. Februar 1312 das Lotter Kirchspiel gründete. Bereits am 4. Dezember 1315 wird der steinerne Kirchenbau geweiht. Auf diesen ersten Bau geht wohl nur noch der romanische Westteil der Kirche mit seinem in den Ecken mit Graten ansetzenden Gewölbe zurück. Die beiden hoch aufragenden Kreuzrippengewölbe des Langschiffs gehören schon zum Umbau der Kirche im gotischen Stil von 1488.

Unter Graf Konrad von Tecklenburg (1501-1557) wird auch in Lotte die Reformation eingeführt.

In schwerer Zeit, nämlich während des Dreißigjährigen Krieges, der auch das Osnabrücker Land und Westfalen in Mitleidenschaft zog, begannen die Bürger Lottes Geld für einen Kirchturm zu sammeln, der den bisherigen kleinen Dachreiter ersetzen sollte. Tatsächlich wird im Jahr 1644 auf den Westteil der Kirche der hölzerne und heute mit Schiefer verkleidete Turm aufgesetzt, der der Kirche einen so unverwechselbaren Charakter verleiht.

## Der Innenraum

Wer den Innenraum der Kirche betritt, sollte sich etwas Zeit nehmen, um zur Ruhe zu kommen und die Kirche auf sich wirken zu lassen. Schlicht und einfach, ohne auffällige Ausschmückungen - die festen Mauern bieten ein Gefühl der Geborgenheit.



Der Chorraum wurde bei der im Jahre 1909 durchgeführten Neugestaltung nach Westen ausgerichtet. An der Rückwand fällt das große Kreuz sofort ins Auge. Darüber ist ein rundes, kleines Chorfenster, das eine stilisierte Dornenkrone darstellt.

Seit Februar 2004 steht im Chorraum ein als achteckige Säule gefertigter Taufstein. Die Kanzel ragt nach rechts in den Kirchenraum.

Über die Jugendstilfenster mit Pflanzenornamenten wendet sich der Blick nach oben, wo das schlichte Rippengewölbe mit einem bemerkenswerten

Schluss-Stein gekrönt wird:



Er zeigt ein Lamm mit Siegesfahne, Kelch und aufgeschlagener Bibel.

Zentral über dem Mittelgang hängt der dreistöckige flämische Leuchter von 1777.

Die Empore mit den schönen Holzintarsien wurde erst 1909 eingebaut; zunächst befand sich die Orgelempore auf der Westseite. Das erklärt auch die Tür rechts oben im Chorraum; hier befindet sich der Zugang zum Kirchturm.

Auf dem Weg zur heutigen Empore kommt man an dem in die Wand eingelassenen Grabstein von Heinrich W. Gaussmann vorbei, der 1870 verstorben ist.

## Die Orgel

Die Orgel geht auf das Jahr 1684 zurück und wurde 1807 restauriert, wie die beiden Jahreszahlen im barocken Orgelprospekt, dem ältesten im Kirchenkreis Tecklenburg, verkünden.

Organisten loben den Klang und die Möglichkeiten der mehrmals restaurierten und erweiterten Orgel.

